

nach Gesetzen des Verstandes worin wolten wir sie denn setzen wenn dieses nicht zugleich die Vorstellung eines bestimmten objects wäre. Soll es ausser dem noch in Übereinstimmung mit etwas anderm was nicht in unsern Vorstellungen liegt seyn wie wollen wir es damit vergleichen. Alle objecte [*Zwischen den Zeilen:* werden nur durch die Vorstellungen in mir bestimmt was sie übrigens an sich seyn mögen ist mir unbekannt] sind zugleich in uns ein Object ausser uns ist transsc. d. i. uns gänzlich unbekant und zum Criterium der Wahrheit unbrauchbar dialectic.

Der Idealism nimmt keine andere als denkende Wesen an daß thun wir niemals aber nur daß wir nicht unsere Vorstellungen als ihre Eigenschaften ansehen. [*Am obern Rande:*] In den Sinnen ist ja weder Wahrheit noch Irrthum weil sie garnicht urtheilen daher sind alle Erscheinungen so fern ohne möglichen Irrthum und kein Schein.

Der Idealist räumt ein daß wirklich Ausdehnung und Körper ausser uns sein könnten aber nicht wirklich seyn also blos ein Traum in uns. Wir behaupten daß diese lauter Vorstellungen und nur in uns seyn können aber ihre Gegenstände gleichwohl ausser uns seyn mögen aber wir von dem was sie an sich seyen nichts wissen. [*Zwischen den obern Zeilen:*] Synthet: Einheit der apperception a priori ist die Synthesis des Manigfaltigen nach einer Regel a priori. Die logische Function ist die Handlung eben dasselbe Bewustseyn mit viel Vorstellungen zu vereinigen d. i. eine Regel überhaupt zu denken. Die Einheit der Anschauung a priori ist nur möglich durch die Verbindung des Manigfaltigen in einer Apperception welche also auch a priori stattfinden muß folglich auch die Einheit der synthesis aller empirischen Ansch[auungen.] weil sie im Raum und Zeit anzutreffen sind.

Was würde man nun verlangen daß ich behaupten sollte damit ich nicht ein Idealist wäre?

Der Idealism ist eine metaphysische Grille die weitergeht als nöthig ist zum Denken aufzuwecken. Es geht den philosophen wie den theologen syncretisten semipelagianer